



pro agro
Verband zur Förderung des
ländlichen Raumes
in der Region
Brandenburg-Berlin e.V.

Gartenstraße 1-3
14621 Schönwalde-Glien
Telefon: 033230-2077-0
Telefax: 033230-2077-69

Ansprechpartner:

Dennis Kummer
Tel. 033230/2077-36

Pressemitteilung

3. Juni 2014

Kostenlose Broschüre als Wegweiser durch Brandenburgs Großschutzgebiete

Schönwalde-Glien – Was für ein Pfund, mit dem der Tourismus in Brandenburg wuchern kann: Ein Drittel der Fläche nehmen Großschutzgebiete ein. Einen kostenlosen, über 50-seitigen Wegweiser durch elf Naturparke, drei Biosphärenreservate und den Nationalpark Unteres Odertal hat jetzt das Netzwerk NATUR-SCHAU-SPIEL herausgegeben.

Im bewährten Netzwerk arbeiten die Naturwacht Brandenburg, alle Besucherzentren der Großschutzgebiete und pro agro, der Verband zur Förderung des ländlichen Raumes in der Region Brandenburg-Berlin, zum Dreiklang Natur-Schau-Spiel unter gemeinsamem Dach. 20.000 Exemplare der aktuell publizierte Broschüre im DIN A4-Format bringen sie über die Besucherzentren, die Tourist-Informationen in Brandenburg und auf über 20 Veranstaltungen in Berlin, Brandenburg, Sachsen, Thüringen und Hamburg in Umlauf.

Nur ein paar Stationen mit dem Zug

„Aus zwei Biosphärenreservaten und einem Naturpark, die Brandenburg als ‚Tafelsilber‘ mit in die Bundesrepublik einbrachte, ist ein ganzes System von Großschutzgebieten entstanden“, schreibt Anita Tack, Brandenburgs Ministerin für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, im Vorwort der Broschüre. Als Eingangstore zu den Großschutzgebieten setzen die Besucherzentren Akzente mit interaktiven Ausstellungen und Veranstaltungen. In unterschiedlicher Trägerschaft sind sie Schnittstelle zwischen Mensch und Natur und für Besucher Anlauf- und Informationsort. Jedes von ihnen – vom BUND-Besucherzentrum Burg Lenzen über das Haus für Mensch und Natur Lübbenau bis zum NaturParkHaus Stechlin – wird in der Broschüre ausführlich mit Anreisetipps vorgestellt. Manches Besucherzentrum liegt nur ein paar Stationen mit S-Bahn oder Regionalzug von Berlin entfernt.



TV-Bilder aus dem Storchennest

Vielfalt ist garantiert: Jedes Schutzgebiet pflegt einen anderen Natur-Schwerpunkt. Alle Besucherzentren sind hervorragende Ausgangspunkte für Ausflüge, Wander-, Rad- und Wassertouren. Ihre unterschiedlichen Angebote nehmen Bezug auf ihre spezifische Lage, Flora und Fauna. So steht die Elbtalau im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg für eine der letzten naturnahen Flusslandschaften Mitteleuropas. Programme des Besucherzentrums Burg Lenzen vermitteln den Lebensraum von Biber und Schwarzstorch oder sind im Rambower Moor unterwegs auf den Spuren von Rohrdommel, Feierfalter und Fischotter.

Im Besucherzentrum Rühstädt, dem Eingangstor zum Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg, liefert neue Übertragungstechnik „federscharfe“ TV-Bilder vom Dach aus dem Storchennest. Beim BARNIM PANORAMA im alten Dorfkern von Wandlitz sind zum ersten Mal ein Museum und ein Naturparkzentrum vereint. In gemeinsamer Ausstellung präsentieren sie Natur und Landwirtschaft im Naturpark Barnim.

90 Ranger und 350 Freiwillige

Die in der Broschüre vorgestellten Angebote sind für Groß und Klein geeignet - und für jedes Wetter. Wer auf eigene Faust unterwegs sein will, kann sich in einem Besucherzentrum ein gps-Gerät ausleihen. Mehr als 90 Rangerinnen und Ranger der Naturwacht Brandenburg sind in den Naturlandschaften Brandenburgs aktiv. Ihre Aufgabe ist es, die Natur in all ihrer Vielfalt zu erhalten und in einem Ganzjahresprogramm deren Schönheit für Besucher erlebbar zu machen. Ein Höhepunkt vor allem für Familien ist die „Lange Naturwacht-Nacht“ in den Sommerferien vom 15. bis 17. August mit „Spaziergängen am Sternenhimmel“, „Wanderungen zu den Tieren der Nacht“ oder „Begegnungen mit fliegenden Kobolden“ (www.naturwacht.de). Bei ihrer Arbeit unterstützen 350 Freiwillige die Naturwacht, sie leisten insgesamt 12.500 ehrenamtliche Arbeitsstunden im Jahr.

Für sanften Tourismus geöffnet

Brandenburgs Großschutzgebiete öffnen sich dem sanften Tourismus in unterschiedlichen Stufen. Der strengste Schutz gilt in den Nationalparks. Der Nationalpark Unteres Odertal im Nordosten Brandenburgs gehört zu den 15, die es in Deutschland gibt. Obwohl für Einrichtung und Unterhaltung international verbindliche Regelungen gelten, sind Nationalparks für Besucher nicht tabu. Auch drei der 15 deutschen UNESCO-Biosphärenreservate liegen in Brandenburg: das Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg, das Biosphärenreservat Spreewald und das Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. In diesen Schutzgebieten sollen Ökologie, Ökonomie und soziale Entwicklung Hand in Hand gehen. In den Kernzonen genießt der Naturschutz höchste Priorität, in den angrenzenden Pflegezonen sind nachhaltige Landwirtschaft und sanfter Tourismus erlaubt und erwünscht. Schutz durch Nutzung lautet das Credo, unter dem 100 Naturparke in Deutschland arbeiten. Die elf Brandenburger Naturparke tragen laut Umweltministerin Anita Tack dazu bei, dass „Naturtourismus ein wesentliches Markenzeichen der Brandenburger Naturlandschaften geworden ist“.

Über die Webseite www.natur-schau-spiel.com kann das 50-seitige Heft „NATUR-SCHAU-SPIEL in Brandenburgs Besucherzentren“ mit allen Hintergrundinformationen heruntergeladen werden. Sie wird auch in allen Besucherzentren verteilt und kann bei pro agro (Gartenstraße 1-3, 14621 Schönwalde-Glien, kontakt@proagro.de) bestellt werden.